

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneten Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ of the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10.— 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Fig. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Andrena nanula Nylander.

von E. Frey-Gessner.

Aus dem insektenreichen Wallis und der Umgegend von Genève stecken einige Dutzend kleinster Andrenen in meinen Jagdergebnissen, welche ich bisher für *minutula* Kby. halten zu müssen glaubte, aber die Beschreibungen wollten doch nicht recht passen.

Die *Diagnose* in Kby. II p. 161 Nr. 101 mit *antennis subtus fulvescentibus* passt, aber wenn es 13 Zeilen weiter in der Detailbeschreibung heisst: *antennae nigrae, apice subtus fulvo*, so sind meine kleinen Andrenen geradezu ausgeschlossen und es bleiben mir für solche Individuen, bei denen nur das Ende der schwarzen Fühler unten dunkelbraun-gelb sein soll, eine grosse Reihe *A. parvula*, bei denen die Unterseite der äussern Hälfte der schwarzen Fühler roströtlich ist, welches Merkmal das Erkennungszeichen von *A. minutula* abgeben soll im Gegensatz zu ganz schwarzen oder mindestens ganz dunkeln Fühlern bei *A. parvula*. Aus dem Grund hielt auch F. Smith die beiden Arten *A. parvula* Kby. und *minutula* Kby. für ein und dieselbe Art; im Katalog von Dalla Torre *Apidae* steht sogar pag. 138: *minutula* Kby. vide *A. parvula* (Kby.) Jllig. *cujus est generatio aestiva*, und pag. 145: *parvula* (Kby.) Jllig. vide *minutula* (Kby.) Jllig. *cujus est generatio vernalis*. In der Schweiz haben wir beide Formen sowohl im Frühjahr als in der zweiten Generation im Hochsommer.

Um eine zu meinen kleinen Walliser und Genfer Andrenen möglichst passende Beschreibung zu finden, las ich diejenigen von *minutula* Kby. in Kirby l. c.

im Jlliger Magaz. V. pag. 72 (welcher Kby. zitiert), E. Saunders, *Hym. acul.* 1896 pag. 263 *A. minutula* Kby. (*parvula* Kby. a spring brood). Mit Saunders ist F. Smith überflüssig geworden; Eversmann, *Bull. Moscou XXV.* 1852 pag. 21, *Schenk Jahrb. Nassau XXI.—XXII.* pag. 293 Nr. 22, Morawitz *Hor. Soc. Ross.* III. pag. 71 Nr. 13, H. Müller *Befruchtung der Blumen* pag. 459, *Schmiedk. Apid europ.* pag. 631 Nr. 61, dann noch die in D. T. angeführten *Synonyma A. nanula* Nyl. *notis sälsk.* I 1848 (*Adnot.*) pag. 222 Nr. 21 und *A. nana* Thoms. *Hym. Scand.* II. pag. 104 Nr. 33.

Von allen diesen Beschreibungen passt nur diejenige Nylanders *nanula* auf meine Andrenen, und ich bin versichert, keiner der andern Herren Autoren hat die *nanula* gesehen, sonst würde von den auffallend hellen Fühlern geschrieben worden sein und nicht bloß: *apice subtus* etc. Wie die *minutula* überall beschrieben ist, kann sie nicht mit *nanula* Nyl. zusammengezogen werden. Höchstens könnte Eversmanns Beschreibung von *minutula* III. noch einigermaßen passen mit: *Antennae plerumque subtus et apice brunneae aut rufescentes* und: *minuta et omnium nostratum minima*, lang. 2³/₄ lin.

Nylanders Beschreibung lautet: *Femina pallida cinerascens pilosula, antennarum flagellis subtus et apice articulisque ultimis tarsorum rufis, abdomine nitidiascula subtiliter punctulato, longitudine corporis 5 mill. Mas plerumque paullo minor, similis sed albedo pilosulus, flagellis solum subtus rufis.*

Ex Helsingforsia Suecia. Sibiria.

♂ *similis nanae, ad multo minor, flagellis infra et apice rufis, basi etiam infra fuscis vel nigris, alis aut. 4—4½ mill. longis nervis et stigmato*

pallidis; pedes cinerascenti pilosuli, pilis tibiaram posticarum situ certo subargenteo-nitentibus, metatarsis posticis fuscis; abdomen subtilissime punctulatum (praeter segmentorum margines latiuscule), pilositate albidia in marginibus fere ut in praecedente (A. nana). — ♂ facie et clypeo nigris albo-pilosis, articulis 2 primis flagelhorum infra nigris, 4 ultimis tarsorum, ut in ♀ rufis.

Zu dieser Beschreibung passen meine Tierchen vollkommen. Der rotgefärbte Teil der Fühler ist auffallend viel ausgedehnter und heller als bei *minutula* Kby. Die Adern und das Flügelmal der Flügel heller rotbraun als bei den hellsten *parvula* *minutula*; die Punktierung auf dem Basisteil der H. L. Segmente ist allerdings so fein, dass sie zuweilen nur bei gewisser Haltung und günstig einfallendem Licht erkannt werden kann. Die Haarfrausen an den H. L. Segmenten sind schwach und locker wie bei *parvula*, ein einziges prächtig frisches Weibchen hat dichtere und längere Frausen, auf dem 3. und 4. Segment fast zusammenhängend, dabei ist der H. L. entschieden deutlicher punktiert; wäre das Bruststück mit braunen Schuppen bedeckt statt locker mit bräunlichen Haaren, so wäre dieses Tierchen *A. aeneiventris* Ev.; aber auch nur *dieses*, nicht die *nanula* Nyl.; es gehört auch wahrscheinlich zu einer kleinen Zahl Individuen, welche ich bereits als Nachbarspezies neben *A. aeneiventris* gesteckt habe. Die getrockneten ♂ meiner *nanula* Nyl. messen $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm, die ♀ 7. Drei ♀ aus der W. Schmidt'schen Sammlung aus Basel messen sogar über 7 mm und bin ich versucht gewesen, sie zu *floricola* zu stecken, wenn die H. L. Segmente die Punktierung dieser Art gezeigt hätten. Ich erbeutete meine Exemplare um Siders und um Genf, ein Stück bei Locarno, eines sogar auf der 2000 Meter hohen Alp Ponchette; mein werter Freund chanoine E. Favre sandte mir zwei Individuen aus der Umgegend von Chandolin (1900 Meter). Die Frühjahrs-generation fing mit den ♂ im März an, die ersten ♀ erschienen im April und fanden sich noch solche bis Anfang Juni; die zweite Generation erschien von Mitte Juli bis Anfang September. Einen Unterschied zwischen diesen zwei Generationen finde ich nicht heraus.

Einige neue Homopteren.

von G. Breddin, Berlin.

(Fortsetzung.)

♂ *Conogonia* n. gen.

Mit *Tetigonia* Fab. und *Spinthogonia* Bredd. nahe verwandt. Kopf ziemlich gross, mit den Augen

breiter als das Halschild. Stirn mit \mp abgeflachter Mitte, von der Seite gesehen schräg nach unten und hinten *zurückfliehend*, nach oben und vorn *in einen* mehr oder weniger deutlichen kurz und dick *konischen*, leicht aufwärts gebogenen *Fortsatz aussehend*. Clypeus fast horizontal, von der Seite gesehen mässig gewölbt. Scheitel querüber flach eingedrückt (ohne Gruben), der Hinterrand leicht erhoben. Nebenaugen von einander wenigstens doppelt so weit entfernt, wie von den Augen. Pronotum vorn nicht schmaler als hinten, fein punktiert; Vorderrand hinter den Augen ohne (deutlicheren) Furcheneindruck, die langen *Seitenränder* des Halschildes in der Mitte sehr deutlich und scharf *eingeschnürt*, vor der Einschnürung wulstartig verdickt. Hinterrand zwischen den Schultern mässig-flach gerundet, in der Mitte sehr leicht gebuchtet, Hinterecken getilgt. Vorder-schienen drehnd.

♂ Typus *C. trucidula* m.; hierher noch *Tetigonia coeruleascens* Fab., *T. maculicollis* Walk., *T. sayeri* Dist.

♂ *Conogonia trucidula* n. spec.

♂. Kopf sehr deutlich konisch-vorragend, mit leicht aufgebogener Spitze. Hell honiggelb. Unterseite und Saum des Hinterleibsrückens hellgelb bis schwefelgelb; der Endsaum der Segmente mehr honiggelb. Der äusserste Vordersaum des Pronotums, je ein querovaler Fleck hinter den Augen nahe dem Vorderrande und je ein halbkreisförmiger Fleck auf den Seitenrändern des Schildchens vor der Mitte schwarz. Flügeldecken braunviolett, nach der Basis zu grünlich bereift; der Spitzenteil schmutzig hyalin; die Adern des Coriums nach der Basis zu gelblich. Hinterleibs Rücken schön orange-farbig oder hell blutrot, nach der Spitze zu schwarz; je ein Fleckchen auf der Basis der Connexiv-segmente schwarz; Flügel dunkel schwärzlich. — Subgenitalplatte des Weibchens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorangehende Segment, von hinten (und unten) gesehen mit trapezoidalem Ausschnitt, der Grund des Ausschnittes *gerade*. Seitenlappen mit *rechtwinkliger* Ecke endigend; der innere und äussere Schenkel dieses Winkels deutlich schief liegend zur Mittellinie des Segments. — Länge (mit Flügel.) $16\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{4}$ mm. — Deutsch Neu-Guinea (Fischhafen, m. Sammlung).

♂ *Conogonia placidula* n. spec.

♂. Der vorigen Art sehr ähnlich, der Kopf ein wenig stumpfer und weniger deutlich aufgeschlagen. Hinterleibs Rücken ganz schwarz, nur das Connexiv (und das Analsegment) strohgelb; die Basis der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Frey-Gessner E.

Artikel/Article: [Andrena nanula Nylander. 97-98](#)